

Auspeisung von Wiener Kindern.

Morgen etwa 3000, später 60.000.

Die Vorarbeiten der amerikanischen Kommission und der ihr angeschlossenen hiesigen Amtsstellen sind so weit gediehen, daß morgen die Auspeisung der Kinder in zwei Küchen, von denen die eine in Meidling, die andere in der Forsthausgasse in der Brigittenan sich befindet, beginnen wird. Der erste Zug mit Lebensmitteln für diese Auspeisung ist aus Triest bereits eingetroffen. In Betracht kommen vorläufig für jeden Tag 2000 bis 3000 Mahlzeiten, denn so viel Kinder dürften auf die beiden Küchen entfallen.

In Zukunft werden es natürlich viel mehr sein, und die amerikanische Kommission hat bereits die Ueberzeugung gewonnen, daß auch mit der ursprünglich in Aussicht genommenen Zahl von 30.000 Kindern nicht einmal dem ärgsten Elend gesteuert werden könnte. Infolgedessen hat sie um Verdoppelung der ihr zur Verfügung gestellten Lebensmittel ersucht, damit sie 60.000 Kinder auspeisen könne. Die Kommission hat für ihre Unterstützungen folgende sechs Gruppen Bedürftiger aufgestellt:

1. Kinder, die in eigenen Küchen ausgespeist werden; 2. offene Organisationen, denen Lebensmittel zur Auspeisung von Kindern beigelegt werden; 3. Wiener Kinder, die in geschlossenen Anstalten auf dem Lande verpflegt werden; 4. Kinder, die in geschlossenen Anstalten in Wien verpflegt

werden; 5. Jugendliche bis zu 17 Jahren; 6. Abgabe von Lebensmitteln an Mindestbedürftige gegen ermäßigten Preis.

Für die Bestreitung der Regiekosten wählte man die einfache Lösung, daß sowohl die Stadt als auch der Staat und ebenso die in Betracht kommenden humanitären Organisationen für die Küchen aufkommen, die sie selbst betreiben.